

da, es dauerte keine Viertelstunde, hüpfte ein dickes, feistes Häschen hinter einem Strauch hervor. Es schnobberte nicht wenig mit seinem Schnurrbartnäschen, als es den fastigen Kohl und den frischen Alee roch, ging dem süßen Dufte nach und kam endlich an den Sack. Dem Kater zuckten alle Glieder vor Freuden, je näher es der Falle kam. Kaum aber war es bis an das Schwänzchen in dem Sack verschwunden, sprang der



schlaue Kater unter seiner Decke hervor, hielt den Sack zu und würgte das arme Häschen so lange, bis es tot war.

Nicht wenig stolz darauf, so schnell eine so fette Beute gemacht zu haben, steckte er das Häschen in seine Jagdtasche und begab sich damit in das königliche Schloß. Hier bat er bei dem Thürsteher, vor den König gelassen zu werden, er habe ihm etwas ganz Apatres für seine Tafel zu überbringen.

Der König, der ein großer Freund von Leckerbissen war und eben